

Die Chroniken vom Unterberg



Die schöne Myra

Wenn man von Pernitz weiter talaufwärts, Richtung Muggendorf wandert, sieht man zur linken Hand den Petersberg. Auf seinen Gipfel stand vor vielen, vielen Jahren eine stattliche Burg mit mächtigen Türmen und dicken Mauern. In ihr lebte ein alter Graf mit seinem Sohn Heinrich. Der Alte war stolz und mürrisch; er gab Pechern und Bauern keine Antwort, wenn sie ihn grüßten. Wo heute das Marientalwirthshaus steht, stand damals ein Bauernhaus. Der Bauer hatte eine schöne Tochter, die Marie hieß. Die Leute nannten sie "Mirl". Dem jungen Grafen gefiel das schöne Mädchen und er hätte sie gerne geheiratet. Eines Tages, es war im Winter, saß er mit seinem Vater in einem Zimmer der Burg. Da sprach der alte Graf: "Heinrich, du bist jetzt beinahe 30 Jahre alt, bring eine Frau auf die Burg, ich möchte sie noch gerne sehen, bevor ich sterbe!" Der junge Graf freute sich, als er das hörte und antwortete: "Ich hab schon gewählt, Vater." "Wer ist es?" "Die schöne Mirl vom Dorf unten." Zuerst saß der alte Graf ganz starr, so war er erschrocken; dann schlug er mit der Faust auf den Tisch und schrie: "Nie und nimmer heiratest du eine Bauerndirn. Wenn du aber nicht folgst, jage ich davon und du bekommst weder Burg noch Geld, merk dir das. Dann ging er in seinen Schlafraum. Von Mirl wurde von diesem Tag an nicht mehr gesprochen. Nach etlichen Wochen



starb ganz plötzlich der alte Graf. Der junge erbte die Burg und einen großen Besitz und heiratete, als die Trauerzeit vorüber war, die schöne Mirl. Während diese früher freundlich und hilfsbereit war, wurde sie jetzt unfreundlich zu den Leuten und hochmütig. Sie hieß jetzt nicht mehr die Mirl, die Leute mussten Gräfin Mira sagen. Eines Tages blieb sie vor dem Bild der heiligen Marie, das auf einen Baum hin, stehen, sah es von allen Seiten an und sprach: "Du bist wohl schön, heilige Maria, aber noch lange nicht so schön wie ich". Kaum hatte sie diese frevelnden Worte gesprochen, taten sie ihr leid und sie fing am ganzen Körper zu zittern an. Plötzlich wurde es dunkel, die Sonne verschwand hinter schwarzen Wolkenballen, von Pernitz her brauste ein heftiger Sturm und trieb Staub und Blätter und Zweige vor sich her. Er hob die schöne Mirl empor und trug sie gegen den Unterberg. Dort öffnete sich der Fels, nahm die Frevlerin auf und schloss sich dann wieder. Im inneren des Berges büßt sie ihren Hochmut und ihre Lästerworte. Sehen kann man die schöne Mirl nicht, wohl aber hören. an stillen Abenden weint sie bitterlich. Ihre Tränen fließen bei der Myralucke heraus und bilden den Mirabach und die Mirafälle in Muggendorf.

KATASTROPHENREIGEN SUCHT THAL HEIM!

Thal bleibt nichts erspart

Der Notstand wurde in Thal, einem Ortsteil von Muggendorf, ausgerufen. Gründe dafür gab es alleine gestern genug: Zunächst erlitten auffällig viele Einwohner einen Nervenzusammenbruch, weil lärmende Pfadfinderhorden wandernd an ihren Häusern vorbeizogen. Gegen Mittag zog eine Bande Plünderer durch den Ort (sie nennen sich die „Wilden Hühner“ und ihre Tätigkeit „Shoppen“) – alle Händler haben sich aus Angst verbarrikadiert. Am frühen Nachmittag bebte die Staumauer unterhalb der Myrafälle, als Dominik von einer Zugfähre ins Wasser fiel. Boot und Bub blieben unbeschädigt, aber die Staumauer ist jetzt irreparabel und droht jederzeit zu brechen. Die Evakuierung von Muggendorf ist zur Stunde im Gange. Wenig später stellten Lebensmittelchemiker fest, dass das Trinkwasser in Thal und allen darunter liegenden Ortschaften verseucht ist. Als Ursache erkannten sie, dass zwei unvorsichtige Leiter und ihre Kinder in den Myrabach gespuckt hatten. Gegen Abend hin schien sich die Lage in Thal zu stabilisieren. Die verbliebenen Einwohner stellten sich auf die neuen Gegebenheiten ein. Doch dann brach ein weiteres Unglück über sie herein. Eine nie durch nichts zu unterbietende Vorstellung lehrte sie das Grausen. Die wenigen Überlebenden sprechen von haarsträubend schlechter Choreographie, unverständlicher Grammatik und unkontrolliertem Gekichere. Was die Pfadfinder zu dieser Grausamkeit bewogen hat, ist unklar. Möglicherweise wurde ihr Hass auf die gesamte Menschheit auf der langen Wanderung (Steinwandklamm und Myrafälle) geschürt. Während die Rettungskräfte noch mit der Behandlung der Schwerverletzten beschäftigt waren, überschätzten einige Leiter ihre Gesangeskünste. Ein Altraum war die Verschandelung des Lagerfeuer-Klassikers „Wir sind Vaganten“.



Sag einmal, wie war das? Die kleine Gerüchteküche

- Rainer litt an Trennungsschmerz – deshalb kehrte er zurück aufs Sommerlager. Bleibt zu hoffen, er tut das gleiche auch heute Freitag – kehren am Sommerlager.
- Der Redaktion wurde anonym zugespielt, Richard S. (42) käme nur zum Essen aufs Lager und wäre dabei sogar noch wählerisch.
- Die Gummibärli haben erfahren, dass das Sommerlager bald zu Ende geht. Aus Verzweiflung stürzten sie sich allesamt in den Schokopudding.
- Es ist nicht erwiesen, dass am Klo die besten Einfälle kommen. Kurz vor Redaktionsschluss wurde das zwecks Ideenfindung versucht – vergeblich!
- Warum muss es bergauf gehen? Weil die Erde alt ist, hat sie Falten!

Die Sage der Frischlinge

Am Wege zur Sage der Myra, machten wir einen Rundwanderweg zu den Myrafällen. Auf dem Weg dorthin begegneten uns Drachen und Schlangen. Nach dem Abenteuer durch's tobende Wasser wurden sie vom Picknick erwartet und aßen wie die Löwen.

Fotos: Markus macht sich einen Wanderstock. Nagnag!/ Maxi und Dominik legen eine Pause ein./ Auch die wilden Hühner brauchen eine Mittagspause/ CaEx und Rover erzählen eine Sage. (Bravo!)/ Laura und Valentin stürzen sich ins Abenteuer bei den GuSp/ Spielen im Wasser



Neuer Ruf:

Quargel, Quargel,
Quargel
Kas, Kas, Kas
STIIIIIIIIINKT



Horoskop

Eine Hälfte des Tages wird dich Wehmut und Fleiß begleiten. Coolinarisch und gedanklich immer Richtung Osten blickend trittst du dann die beschwerliche Heimreise an. Wieder im Alltag angekommen wirst du dich für immer an diese Woche im Tal der Sagen und Mythen erinnern.

-. . . / - / - . / - . / - . / . . . / - - - - /
- - - / . / - . / . / - - - / - . / - . / . . . / /

Wetter für Freitag, 17.07.2015

Am Morgen 24 °C (Muggendorf)
Zu Mittag 28 °C (Muggendorf)
Nachmittag 33 °C (Wr. Neustadt)